

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

14.11.1808 (Nr. 183)

Carlsruher



Zeitung.

Montags,

den 14. Nov. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Triest — Wien: Span. Nachrichten — Stuttgart: Post. Kurier — Aus dem Mecklenburgischen: General la Romana — Aus Frankreich: Kouriere — Bayonne: Ankunft des Kaisers — Paris — Amsterdam — London: Dänische Flotte — Vermischte Nachrichten.

**De st r e i c h.**

**Triest,** vom 25. Oktober.

Unser Hof hat neuerdings geschärfte Befehle erlassen, daß weder in Triest noch in Fiume Kolonialwaaren zugelassen werden sollen; deswegen sind die 13 aus Malta vor Fiume angekommenen Schiffe nach einigem Aufente halte von da wieder absegelt. Von hier gehen nächstens wieder mehrere Schiffe unter österreichischer Flagge nach Smyrna ab. Die Affekuranz dahin steht gegenwärtig auf 16. Procent. In den letzten Tagen des Septembers haben die Baumwollen zu Smyrna um 20. bis 25 Pfister abgeschlagen.

**W i e n,** vom 2. November.

Zu den 5 Landwehr Bataillons der Stadt Wien wird noch ein 6. angeworben, die Werbung hierzu ist in allen Vorstädten eröffnet.

Nachrichten von der türkischen Grenze sagen, daß die Truppenvermehrung sich täglich immer mehr verstärkte, und daß man solche Einleitungen sehe, die erwarten lassen, als würde ehestens ein großes Corps türkischer Truppen an die Donau vorücken.

Jetzt spricht man neuerdings davon, daß Enns besetzt werden soll. Auch heißt es, es sollten in Innerösterreich, namentlich in Kärnten und Krain Befestigungen angelegt werden.

In der Hofzeitung liest man heute, unter der Rubrik, von der spanischen Gränze den 11. Oktober: Die neuesten Berichte aus Spanien bestätigen die Einsetzung einer Zentraljunta in Madrid, und melden, daß selbe auf die Nachricht von den starken Armeen, die gegen Spanien in Anmarsch sind, ebenfalls ihre Rüstungen verdoppeln wolle. Man giebt die Anzahl der von der Junta aufgetroffenen Mannschaft auf nicht weniger als 800.000 M. an, mit welchen sich, wie man von Seiten der spanischen Insurgenten hoffte, eine englische Armee von 80.000 M. vereinigen würde.

Durch die Unvorsichtigkeit eines hiesigen Bürgers wurde der seit beinahe 20 Jahren auf der hiesigen Schießstätte angestellte Zieler erschossen. Als er eben im Begriff war einen Schuß anzuzeigen, feuerte der Schütze, ohne erst abzuwarten, bis er von der Scheibe weggegangen war, u. traf ihn so, daß er in wenig Stunden sein n. Geist, mitten in seinem Berufsgeschäfte, aufgeben mußte.

**D e u t s c h l a n d.**

**Stuttgart,** vom 10. November.

Am 7. d. ist der kaiserlich österreichische Kourier Mainz, und am 8. der kaiserl. östreich. Botschafter, Graf von Metternich, von Paris nach Wien, hier durchpassirt.

**Kassel,** vom 8. November.

Durch ein königl. Dekret vom 5. d. wird verordnet,

daß Niemand in den königl. Staaten ein Recht auf den Titel, Exzellenz, habe, als: die Minister des Königreichs, die Großmilitäroffiziere des Königreichs, die Großvitaloffiziere der Krone, der Gouverneur von Kassel, und der Großmeister des Hauses der Königin.

Aus dem Mecklenburgischen, vom 3. Okt.

Nachrichten aus Stralsund zufolge, werden die Festungswerke dieses berühmten Plazes geschleift werden. Mit der Demolition hat gestern bereits der Anfang gemacht werden sollen.

Die dänische Hofzeitung enthält über den Verrath des Marquis von Romana in seinem Entstehen Folgendes: „Der spanische General, Marquis de la Romana, war in der vollkommensten Ungewißheit, über den in Spanien vorgefallenen Aufbruch. Von Seiten der englischen Regierung hatte man verschiedene mißglückte Versuche gemacht, um ihn davon zu unterrichten, und zugleich ihm Mittel anzubieten, mit den unter seinem Kommando stehenden Truppen zu entfliehen. Endlich fand sich ein kühner Mann der es auf sich nahm, dieses Wagestück zu vollführen. Er war nicht, wie man erzählt hat, Offizier, sondern ein Geistlicher dessen Ehre, Kenntniß und Betragen man vollkommen trauen konnte. Dieser Mann kam unter Verkleidung eines simplen Kaufmanns über Helgoland in die Gegend, wo der Marquis de la Romana und seine Truppen versammelt waren, nachdem er unterwegs manche Schwierigkeiten vorgefunden hatte, die er durch Entschlossenheit und List besiegte. Da er den Marquis von Person kennen gelernt hatte, erpöchte er eine jede Gelegenheit, sich ihm zu nähern, ohne Mißtrauen bei den unzähligen Spionen, die ihn umringten, zu erregen. Zuletzt war dieser Unterhändler genöthigt, wie durch Zufall, dem Marquis auf der Straße an den Arm zu rennen, um dessen Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er entschuldigte sich des Geschehenen halber, stellte sich, ihn nicht zu kennen, setzte das Gespräch fort, und endigte damit, ihm vortreflichen Kaffee zum Verkauf anzubieten. Der Marquis schlug sein Anerbieten mit Verachtung aus, und ließ sich merken, daß er ihn für einen Kontrebandier (Smugler) halte. — Der Prediger fuhr indeß fort, seinen Kaffee anzupreisen, und erhielt in der Folge der Unterredung Gelegenheit ihm heimlich zu

sagen, daß er kein Kontrebandier, sondern ein Gentleman sey. „Das wollen wir bald sehen“ sagte der Marquis, und fragte ihn hierauf, ob er Latein reden könne.

Der Prediger bejahte dies, und nun begann eine Unterredung, die von Kaffee zu handeln schien, wodurch aber beide einen jeden zu betrügen suchten, der ein Auge auf sie hatte. Der Marquis erhielt nun vollständige Nachricht über alles, was in Spanien vorgefallen war, über die Hülfe, welche die brittische Regierung dahin gesandt hatte, und über die Bereitwilligkeit, eine jede mögliche Maßregel zur Befreiung seiner Truppen solchergestalt zu ergreifen, daß sie in Vereinigung mit ihren Landsleuten gesetzt werden könnten.

### Frankreich.

Bayonne, vom 3. November.

Se. kaisert. königl. Maj. sind heute, am 3. d., um 4 Uhr des Morgens auf dem Schlosse Maerac angekommen. Mit Tagesanbruch begaben sich die militärischen Autoritäten, die kaisert. Garde und die übrigen hier anwesenden Truppen nach dem kaisert. Pallaste. Zahlreiche Artillerie-Salven kündigten die Ankunft des Monarchen an, die alle Herzen mit Freude erfüllten. — So eben erhält man ein Schreiben aus Vittoria vom 31. Okt. folgenden Inhalts: „Die Nemee des Königs Josephs, unseres vielgeliebten Souverains, hat bereits den Angriffskrieg begonnen. Sie hat sich aller Positionen, welche die Insurgenten am Ebro hatten, bemächtigt, und mit der Division auf dem linken Flügel, unter den Befehlen des Marschall Moncey, sich vereinigt. Biana, Logrono und Catahorra sind in der Gewalt unserer Truppen, nebst 800 Gefangenen und vielem Gepäck. Mit Ungeduld erwarten wir die Ankunft des Kaisers. Seine Wohnung ist in Bereitschaft.

Ein kaisert. Dekret vom 28. v. M. enthält folgendes: 1) Die Domanialgüter in Deutschland, die durch verschiedene Verträge an uns abgetreten worden sind, und worüber es uns, zu Gunsten einiger Unterthanen zu verfügen gefällig gewesen ist, um als Donation von Majoraten zu dienen, können weder verpfändet, noch mit Arrest bestrukt, noch mit Hypotheken beschwert werden. — 2) Gedachte Güter können nicht anders veräußert oder

verkauft werden, als in der Form, und unter den Bedingungen, wie sie in dem 4. Titel unseres zweiten Statuts vom 1. des letztverfloffenen Monats März vorgeschrieben sind. 3) Unser Vetter, der Erzkämmerer des Reichs, hat eine von unsern Ministern an den Höfen, in deren Gebiet diese Güter gelegen sind, zuzufertigen, und unsere Minister sind gehalten, die Vollziehung desselben durch alle in ihrer Gewalt beruhende Mittel zu sichern."

Paris, vom 7. November.

Nach den letzten Nachrichten aus Bayonne war Fürst von Neuschâtel angekommen.

Briefe aus la Rochelle vom 3. d. melden: „Die zweite Division der Armee von Portugal, unter den Befehlen des Gen. Loisen, hat glücklich zu Quilron gelandet. Die verschiedenen Divisionen dieser Armee, welche den Namen, Avantgarde der Armee von Portugal, führt, haben sich nach Saintes, Rochefort und Angoulême in Marsch gesetzt, von wo sie nach Bordeaux und Bayonne sich begeben werden. Ohngeachtet einer langen und beschwerlichen Fahrt, haben diese Truppen ein sehr gutes Aussehen; zu La Rochelle sind sie durch den Fürsten von Neuschâtel, der sich auf seiner Reise nach Bayonne in dieser Stadt aufhielt, gemustert worden.

Aus Frankreich, vom 6. Nov.

Der Kaiser hat vor seiner Abreise nach Bayonne noch eine lange Konferenz mit dem russischen Minister Grafen v. Romanzoff, welcher dem Vernehmen nach der Fürst von Benevent und Graf v. Champagny beivohnten. Vermuthlich hat sie Bezug auf die Unterhandlungen mit England gehabt. Die beiden aus England zurückgekommenen Kouriere stiegen im Hotel des Ministers Champagny ab, zu welchem sich sogleich Graf Romanzoff versetzte. Der ihnen folgende englische Kourier hatte gleichfalls Depeschen für H. v. Champagny, in dessen Hotel er sie übergab. Ueber deren Inhalt läßt sich natürlich noch nichts sagen. In Paris behauptet man, daß regelmäßige Relationen angeknüpft werden sollen, und daß einige Hoffnung zu einer Annäherung vorhanden sey; in einem ähnlichen Sinne sprechen auch einige Pariser Journale. Worauf sich aber diese Muthmassungen gründen, ist nicht bekannt. Bemerkenswerth ist dabei, daß seit den ersten Novembertagen der Preis der Kolonialwaren in Paris wieder gestiegen ist.

Doch schreibt man bis den neuesten in Holland getroffenen Verfügungen zu, von woher bis dahin manche Kolonialartikel in die franz. Hauptstadt kamen. Sollten aber wirklich die Unterhandlungen mit England fortbauern, so kann das Sinken dieser Preise nicht ausbleiben.

## Holland.

Amsterdam, vom 4. Nov.

Ein Kourier von Paris ist gestern hier angekommen. — Se. Majestät der König hat dem Handelsstande bekannt machen lassen, daß das Dekret vom 16. September, wodurch keine Waaren von Holland nach Frankreich und nach Deutschland verführt werden dürften, hiermit bis auf weitere Befehle verschoben bleibe. Auf diese Nachricht hat sich die Thätigkeit im Handel wieder eingestellt, und es ist viel Verkehr nach Brabant und nach Deutschland aufgeregt worden. — Man ist auf den Ausgang der ersten Schritte zur Annäherung sehr begierig, welche die beiden Kaiser von Frankreich und Rußland gegen England thaten, und man wünscht, daß sie uns allgemeinen Frieden bringen mögen. Diese Nachrichten haben zu Antwerpen, Ostende und in andern Häfen viel Sensation gemacht u. ein müßliches Fallen in verschiedenen Kolonialwaaren, so wie das Steigen der öffentlichen Fonds bewirkt. — Die zu Verdun befindlichen Engländer sollen große Wertungen unter sich eröffnet haben, und zwar gehen gegen eins, daß in Zeit von sechs Monaten der Friede mit den Seemächten zu Stande gebracht seyn werde.

## England.

London, vom 19. Oktober.

Man glaubte nach der Einnahme von Kopenhagen, die dänische Flotte würde als Depot aufbewahrt werden. — Dem ist aber nicht so, denn es sind verschiedene Schiffe dieser Flotte zum Dienste bestimmt worden. Das Linien-Schiff Christian der Vierte gehört zur Eskadre des Admirals Gardner; die Brigg Nyd-Cloen dient den nach der Ostsee bestimmten Konvoys zur Eskorte, und die Fregatte Nyphade ist ebenfalls ausgerüstet. — Se. Maj. der König haben der Junta von Sevilla ihr Portrait, u. jedem Mitgliede derselben eine Dose verehrt. Dagegen hat der Bischoff von Oviedo Sr. Maj. sehr seltene Bücher, aus dem Fache der Theologie zum Geschenke gemacht.

### Vermischte Nachrichten.

Nach einem Gerüchte soll das Postwesen in den Staaten des rheinischen Bundes großen Zusammenhang unter sich und überhaupt mehr Einheit erhalten. Wie man vernimmt, soll dieser Gegenstand in Erfurt zur Sprache gekommen seyn.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Dienstag, den 15. Novemb. Neue und Ersatz, Schauspiel in 5 Akten, von Vogel.

Carlsruhe. [Declamatorische Akademie.] Nächsten Mittwoch, d. 16. Nov. wird mit allergnädigster Gelaubnis im Großherzogl. Hoftheater eine musikalisch-declamatorische Akademie gegeben von Madame Elise Bürger, deren Ruf sich in dem ganzen Deutschland ehrenvoll verbreitet, und ihr vorzügliches Kunst-Studium erprobt hat. Sie wird in dem ersten Theile den ernsthaften Rede-Vortrag, in dem zweiten den heitern, in dem dritten den hochtragischen, und in dem vierten den komischen zeigen, und zwar in folgenden Ordnung:

#### Erster Theil.

##### Ernsthafte Gedichte.

Das Lied von der Glocke, von Schiller.  
Das Lied vom braven Mann, von Bürger.

#### Zweiter Theil.

##### Heitere Gedichte.

Die Grazien des Widerspruchs von Baggesen.  
Der glückliche Maler von Elise Bürger.  
Legende, von Goethe.

Die Weiber von Weinsberg, und, Männer und Weibertreue von Bürger.

#### Dritter Theil.

##### Hochtragische Gedichte.

Die Bürgschaft von Schiller,  
Walbert und Clara, von Elise Bürger.  
Der Taucher von Schiller.

#### Vierter Theil.

##### Komische Gedichte.

Der Kaiser und der Alt, von Bürger.  
Der vergnügte Bauer im Winter, von Schubart.  
Der Morgenstern von Hebel.

(Die Preise sind wie im Schauspiel; Billets und Logenstellen, beim Herrn Cassier Em. Creelius zu machen. Der Anfang 6 Uhr.)

### Neujahrswünsche und Almanach für 1809

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe, findet man wieder, wie jedes Jahr, alle Sorten sehr schöner Neujahrswünsche, nach dem neuesten Geschmacke auf Atlas und Seide, auch in farbigen u. weißen Bögen auf Papier.

Ferner ist daselbst wieder, so wie alle andre Almanachs und Taschenbücher, für 1809. zu haben.

Almanach des Dames pour l'an 1809, mit Kupf.

3 fl. —

Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, für 1809, mit Kupfern.

3 fl. —

Frankfurter kleines Geschenk zum neuen Jahr 1809, mit Kupfern.

40 fr.

Frankfurter kleiner Kalender auf 1809.

24 fr.

Jakobi Preis. Ein Taschenbuch für 1809, mit Kupfern.

2 fl. 48 fr.

Dffenbacher Kalender für 1809, mit Kupf.

48 fr.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Endeunterzeichneter macht hierdurch einem verehrten Publico bekannt, daß er alle Gattungen von Taschen- und Stofuhren, ingleichen von Fldten- und Harfenuhren nicht nur selbst verfertigt, sondern auch reparire. Er bietet seine Dienste an, versichert prompte Bedienung und billige Preise, mit Bemerkung, daß er sein ehemaliges Logis verändert, und demalen bei Sekler Schnabel in der langen Straße, No. 128, logire. Joh. Wilhelm Reinhold, Uhrmacher.

Carlsruhe. [Wagen feil.] Ein fast noch ganz neuer Hof-Wagen ist billigen Preises zu verkaufen. Nähere Auskunft erfährt man im Zeitungs-Komp. No. 46.

Carlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen versehen, die allen weiblichen Arbeiten vorstehen kann; aber nicht Französisch spricht, wünscht als Aufseherin von Kindern, oder in einem Hauswesen angestellt zu werden. Das Zeitungs-Comptoir giebt nähere Auskunft.